2004

Das Leben schreibt Geschichten, Geschichte soll ja vergangene Wirklichkeit sein. Deshalb – Vorsicht - wenn man Daten festlegt

Der Neujahrsanfang verlief ruhig und harmonisch, trotz eisglatten Straßen, meldete die Polizei nur wenige Unfälle.

Todesfälle in Istrup

Du warst im Leben so bescheiden
und mußtest trotzdem soviel leiden.
Auch an den allerschwersten Tagen
hörte man dich niemals klagen.
Schmerzlich war es, vor dir zu stehn,
dem Leiden hilflos zuzusehen.

Zum stillen Gedenken

Franz-Josef
Buschmann

* 9. Dezember 1941
† 2. März 2004

Ich wär' so gerne noch hiergeblieben
mit Euch vereint, Ihr meine Lieben,
weinet nicht, ich habe es überwunder
bin befreit von meiner Qual,
doch lasst mich in stillen Stunden
bei Euch sein so manches Mal.

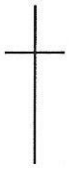
Gedenket im Gebet
unseres lieben Verstorbenen

Franz-Joseph Kleine

* 18. September 1929
† 18. Mai 2004

¶

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen,
habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.



Gedenket im Gebet
der lieben Verstorbenen

Elisabeth Kling

* 18. November 1926
† 6. Dezember 2004

Herr, gib ihr die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihr!

27. Januar

Seit fünf Jahren wird unsere Pfarrkirche in den Abendstunden von mehreren Scheinwerfern angestrahlt und somit weithin als Wahrzeichen des Dorfes sichtbar in ein märchenhaftes Bild gesetzt.
Das soll nun vorbei sein?!
Aufgrund eines anonymen Beschwerdeschreibens an die Stadt Brakel wegen Blenden beim Autofahren und damit gefährdeten Verkehrssicherheit.
Nörgler und Nichtstuer gibt es überall. Hoffen wir, dass die Sache gut ausgeht – und wir uns noch lange an der angestrahlten Kirche freuen können.

Briefe an die Redaktion

Autoverkehr gleich gänzlich verbieten

Aufgrund eines anonymen Schreibens an die Stadt Brakel soll das Anstrahlen der Istruper Pfarrkirche nach mehr als fünf Jahren wieder unterlassen werden. Dazu schreibt ein Leser:

Seit über fünf Jahren wird die wunderschön auf einem Hügel gelegene Pfarrkirche in Istrup während der Dämmerung ringsherum angestrahlt. Nach einigen Korrekturen zu Beginn war für alle Beteiligten (Anwohner und Verkehrsteilnehmer) schnell ein bis heute zufriedenstellender Kompromiss bezüglich der Platzierung der Scheinwerfer gefunden worden. In den vergangenen Jahren haben sich die Istruper Bürger, aber auch viele an Istrup vorbei fahrende Autofahrer an der hell erleuchteten und weithin zu sehenden Kirche erfreut. Dieses belegen auch viele durchweg positive Reaktionen von Bewohnern unserer Nachbargemeinden.

Und dieses geschaffene Kleinod soll nun aufgrund der Beschwerde eines Einzelnen, noch dazu anonym, wieder entfernt werden? Ich meine – und damit spreche ich sicherlich im Namen der überwiegenden Mehrzahl der Istruper Bürger – das darf nicht sein!

Als selber betroffener Verkehrsteilnehmer der Stubelitt-Straße fühle ich mich durch die Scheinwerfer an der Kirche weniger belästigt, als dort durch die Schweinwerfer entgegen kommender Autos. Sollen wir also deshalb in Istrup den Autoverkehr gleich gänzlich verbieten?

Ich möchte dem anonymen Schreiber folgendes ans Herz legen: Wie vorgeschrieben nur 30 km/h fahren, und auf den Verkehr und nicht auf die ca. sieben Meter hoch aufgehängten Lampen achten; oder in ein Dorf ziehen, wo die Kirche stets »im Dunkeln« liegt.

WOLFGANG KÜHLEWIND
Istrup

Ohne Glockengeläut zur Kirche gehen

Ebenfalls zu der möglichen Änderung bei der Beleuchtung der Istruper Pfarrkirche bemerkt ein Leser:

Mit Entsetzen habe ich den Artikel im WESTFALEN-BLATT zur Abschaffung der Ausleuchtung unserer Pfarrkirche St. Bartholomäus in Istrup gelesen. Seit fünf Jahren wird unsere wunderschöne alte Pfarrkirche angestrahlt und niemand hat sich bisher darüber beschwert. Unsere Kirche ist durch das Anbringen der Strahler noch mehr in den Mittelpunkt unserer Gemeinde gerückt worden. Gerade in der dunklen Zeit ist er für uns Istruper und allen, die an Istrup vorbeifahren, eine Augenweide. Es zeigt, dass unsere Kirche nicht nur ein Wahrzeichen sondern auch Mittelpunkt der Gemeinde Istrup ist und bleiben wird; ein aus Stein gebautes Glaubensbezeugnis, seit mehr als 300 Jahren.

Ein Bürger beschwert sich und schon kommen die Konsequenzen. Demnächst kommt jemand und beschwert sich über das Läuten der Glocken, dann müssen wir wohl auch bald ohne Glockengeläut zur Kirche gehen.

Wenn ich im Dunkeln an der Kirche vorbei fahre, habe ich mich noch nie geblendet gefühlt. Seitdem die Beleuchtung vorhanden ist, ist das große Kirchengrundstück für viele sicherer geworden. Wie viele Istruper Bürger spazieren über den Kirchhof im Dunkeln? Das Anstrahlen der Istruper Kirche sollte meiner Meinung nach bleiben!

MARKUS GREWE
Istrup

7. 2. 2004

Stolz der Istruper Bürger

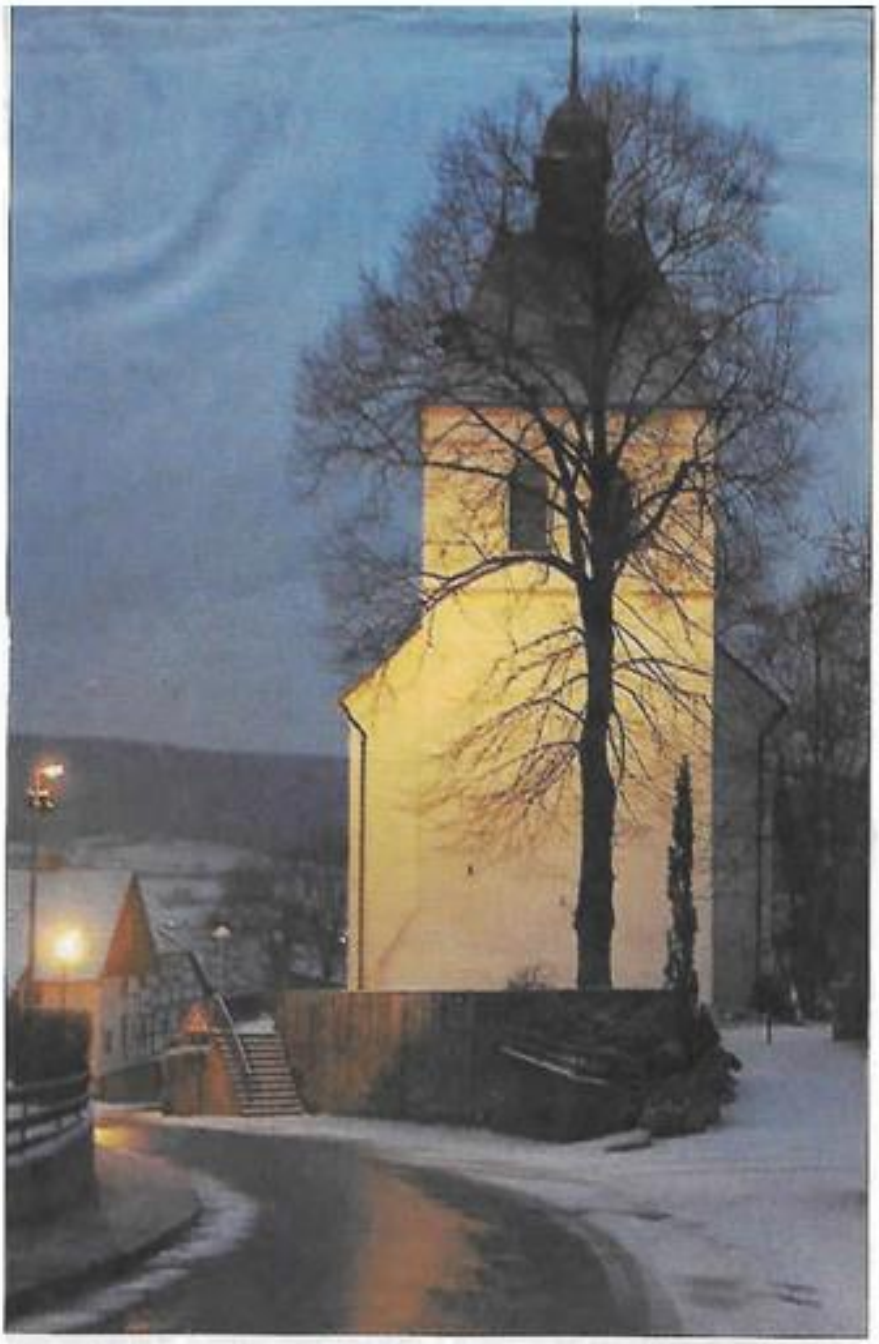
Ebenfalls überhaupt nicht einverstanden mit dem Abschalten der Kirchenbeleuchtung in Istrup ist diese Leserin:

Aus für das Wahrzeichen von Istrup? Die angestrahlte Pfarrkirche hat eine anheimelnde Wirkung und ist der Stolz der Istruper Bürger. In einem Ort, der vom Vereinsleben geprägt ist, spielt diese Kirche eine große Rolle. Davon kündet auch die wunderschöne abendliche Beleuchtung.

Wieso kann ein anonymes (!) Beschwerdeschreiben dies zunichte machen? Der Meinung dessen Verfassers, es bestehe eine Verkehrsgefährdung (wohlgemerkt erst nach fünf Jahren!), kann ich mich nicht anschließen. Da gibt es andere Schwachsteller der Verkehrssicherheit!

Wir Istruper werden uns das nicht gefallen lassen. Liebe Stadtväter, lassen Sie doch die Kirche (mit Beleuchtung) im Dorf!

BRIGITTE MORGENSTERN
Istrup



Blendende Kirchenbeleuchtung

Seit fünf Jahren wird die Istruper Pfarrkirche in den Abendstunden aus mehreren Scheinwerfern angestrahlt und ist nicht nur weithin als Wahrzeichen des Aadorfes sichtbar. Die zusätzliche Beleuchtung sorgt auch für mehr Sicherheit im direkten Umfeld der Kirche. Dass soll nun vorbei sein: »Aufgrund eines anonymen Beschwerdeschreibens an die Stadt sollen die Scheinwerfer abmontiert werden, weil sie laut Meinung des Verfassers Autofahrer – besonders bei nasser Straße – blenden und somit die Verkehrssicherheit gefährden«, berichtet Bezirksverwaltungsstellenleiter Franz Hermann Allerkamp. Nach einem Ortstermin mit Polizei und Ordnungsamt muss dieser Beschwerde nun aus Rechtsgründen gefolgt werden. jk/Foto: Jürgen Köster

7. Februar

Jahreshauptversammlung
Chorgemeinschaft
„Liedertafel“

Heilige Messe und Versammlung

Istrup (WB). Die Mitglieder des Männergesangverein »Liedertafel« Istrup treffen sich am kommenden Samstag, 7. Februar, zur Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Zuvor feiert und gestaltet die Chorgemeinschaft um 18 Uhr eine heilige Messe für die Lebenden und Verstorbenen in der Pfarrkirche. Die Sängerinnen und Sänger treffen sich daher bereits um 17 Uhr zum Einsingen dort.

2004

24. Februar

Wir freuen uns über die Geburt unseres Sohnes

Jonas

* 24. 02. 2004

Markus und Simone Grewe

Istruper Str.13 • 33034 Brakel-Istrup

26. Februar

Der Winter ist zurückgekehrt mit viel Schnee, Nebel und Eiskälte. Schlimmer kann es nicht in Russland sein.

März

40 Jahre bei Allerkamp-Lücking

Josef Tewes aus Istrup feierte in diesen Tagen im großen Familien- und Freundeskreis seinen 60. Geburtstag. Gleichzeitig kann er auf eine 40-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Allerkamp-Lücking zurückblicken. Reinhard Lücking (l.), Geschäftsführer der Firma Allerkamp-Lücking, gratulierte herzlich zu diesem Anlass. Er übergab ein kleines Erinnerungsgeschenk und eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer Bielefeld für treue Verbundenheit zu seiner Firma. Auch bei Gertrud Tewes bedankte er sich für die Unterstützung ihres Ehemannes. Reinhard Lücking lobte Josef Tewes für seine Zuverlässigkeit und große Einsatzbereitschaft: »Wir und unsere Kundschaft schätzen Josef Tewes als besten Baggerfahrer weit und breit.« Foto: WB

März 2004

14. März

Stehende Ovationen bei ausverkauftem Festkonzert zum Brakeler Stadtjubiläum

Mit furiosem Auftakt Nerv getroffen

Von Frank Spiegel (Text und Fotos)

Brakel (WB). »Freude dieser Stadt bedeute, Friede sei ihr erst Geläute, Friedel« – die letzten Textzeilen von Alexander Rombergs Vertonung von »Das Lied von der Glocke« waren kaum verklungen, da brandete der Applaus auf in der restlos ausverkauften Stadthalle Brakel: Mit stehenden Ovationen wurden Musiker und Sänger bedacht – der berechtigte Dank für einen fast dreistündigen furiosen Jubiläumsauftakt zu Brakels 1175-jährigem Bestehen.

Die Stückauswahl für das Festkonzert traf genau den Nerv des Publikums. Mit Marc-Antoine Charpentiers »Für den Frieden in der Welt« sang sich die Chorgemeinschaft Gehrden/Istrup unter der Leitung von Hubert Buthe angesichts des – auch wegen der aktuellen Ereignisse in Spanien – unter die Haut gehenden Textes in die Herzen des Publikums. Die Melodie ist als Eurovisionsmelodie bekannt. Geschaffen wurde das Stück anlässlich der Olympischen Spiele 1972 in München.

»Für den Frieden in der Welt« sang die Chorgemeinschaft Gehrden/Istrup unter der Leitung von Hubert Buthe. Schon dieser Auftakt zum Festkonzert ging angenehm unter die Haut.

Begleitet wurde die Chorgemeinschaft vom Collegium Musicum Paderborn unter der Leitung von Claus Hütterott. Dieses sorgte mit der Sinfonia in D-Dur für Doppelorchester op. 18,3 von Johann Christian Bach für das instrumentale »Sahnehäubchen« im ersten Teil des Festkonzertes.

Dessen musikalischer Höhepunkt war aber Alexander Rombergs »Das Lied von der Glocke«. Hier passte alles: Mit Svenia Paul (Sopran), Christiane Goeke-Goos (Alt), Wolfgang Tiermann (Tenor) und Markus Krause (Bass) kamen hier vier glänzend aufgelegte Solisten zu einem Projektchor, der aus Mitgliedern des Madrigalchores Brakel, des Männergesangvereins »Concordia« Bellersen und weiteren interessierten Sängerinnen und Sängern bestand. Dirigent Hans-Martin Fröhling meisterte die Aufgabe glänzend, Chor, Solisten und Orchester zu einem harmonischen Ganzen werden zu lassen. Gemeinsam gelang es, den in den vergangenen Jahrzehnten leicht »angestaubten« Edelstein »Das Lied von der Glocke« nicht nur zu entstauben, sondern ihm zusätzlich interessante Facetten zu verleihen.

In seiner Festansprache zum Jubiläumsauftakt blickte Bürgermeister Friedhelm Spieker auf die Geschichte Brakels zurück. Doch auch der Blick in die Gegenwart und die Zukunft kam nicht zu kurz. »Wir stellen uns den Aufgaben und wollen Brakel beispielsweise mit neuen Konzepten zur Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung fit für die Zukunft machen.« Spieker forderte dazu auf, die Geschichte auch in der Gegenwart nicht zu vernachlässigen: »Ereignisse und Entwicklungen bauen aufeinander auf und schaffen damit eine zusammenhängende Geschichte. Heute und Gestern gehören zusammen.« Wie Brakel in Zukunft aussehen werde, daran könnten sich alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen, forderte er zum Mitmachen auf: »Ihre Vorstellungen sind gefragt, denn es geht um Ihr Wohlbefinden.« Friedhelm Spiekers besonderer Dank galt der Volksbank Paderborn-Höxter, Sponsor der Auftaktveranstaltung.

Deren Vorstandsvorsitzender Dr. Ulrich Bittihn freute sich, dass die Nethestadt nicht nur geographischer, sondern auch kultureller Mittelpunkt des Kreises sei. Er wünsche allen Veranstaltungen des Stadtjubiläums viele Besucher und dass dieses ausstrahle in die gesamte Stadt und die Region.

Sonntag, den 14.3. 2004

27. März

Konzert aller musiktreibenden Vereine von Istrup.
Frühlingsfrisch und kreativ präsentieren sich im bunten Reigen die musikalischen Werke. Jeder Vortrag war eine Überraschung.
Die M.K.I. unter Leitung von Reinhard Lücking, für den Spielmannszug hatte Frank Stiewe den Taktstock in der Hand und Markus Grewe, dirigierte die Liedertafel und die Frauensinggemeinschaft.
Ein gelungener Abend.

Gemeinschaftskonzert aller Musikvereine

27. März des Ortes Istrup 2004

Grandioses Konzert mit 140 Akteuren

„So klingt's in Istrup" war das Motto des diesjährigen Frühjahrkonzertes in der Bürgerhalle in Istrup. Und dieses Konzert war etwas ganz besonderes: Denn nicht weniger als 140 Akteure nahmen aktiv an der Gestaltung des Abends teil. „Istrup hat eine Einwohnerzahl von 750 Menschen. Und wenn von diesen um die 140 aktiv in den verschiedenen Musik- oder Gesangsvereinen des Ortes engagiert sind, dann kann man mit Recht behaupten: Istrup ist das musikalische Dorf im Kreis Höxter", sagte nicht ohne Stolz der erste Vorsitzende des Spielmannzugs Istrup, Josef Grewe.

Die Musikkapelle Istrup, unter der Leitung von Reinhard Lücking, der Spielmannzug Istrup, unter der Leitung von Frank Stiewe und der Gemischte Chor Istrup, unter der Leitung von Markus Grewe konnten mit einem breit gefächertem Programm aufwarten. So reichten die Stücke von Marschmusik, Pop- und Rocksongs bis hin zu bekannten Volksliedern. Als Moderator des Abends konnte man Jürgen Herrmann gewinnen, der gekonnt durch das umfangreiche Musikprogramm führte.

Zum Schluss wurde das „Istruper Lied" gemeinsam von Akteuren und Zuhörern gespielt und gesungen. Dieses eigene „Dorflied", vom Heimatkomponisten Karl Pieper geschrieben, besingt die Schönheiten des kleinen Aadorfes Istrup. Karl Pieper komponierte das Lied kurz nach der Jahrhundertwende um 1904. Es wurde mündlich überliefert. Nach seiner Gründung im Jahre 1952 übernahm der Spielmannzug Istrup das Stück in sein Repertoire. Aus den 70er Jahren stammt ein Chorsatz von Burkhard Künneke. Im Jahre 2003 arrangierte Johannes Lücking eine Fassung für Chor und Orchester als gemeinsames Konzertstück für alle Istruper Musikvereine. Ein Konzertstück, auf das nicht nur die Istruper Einwohner stolz sein dürfen! rag

Der Spielmannzug Istrup erfreute die Zuhörer mit der Amboss-Polka. Dabei zeigte sich beim Spiel mit dem Amboss, dass auch ein gewisses Maß an Taktgefühl vorhanden sein muss. Foto: Raimund Göke

6. April
Bezirksausschuß-Sitzung. Es ging um weitere Vorschläge zur Namensgebung für das neue Siedlungsgebiet am Löwenberg.

Umdeckung der Bürgerhalle!
Beteiligte: Dachdecker Nolte aus Bökendorf und die örtlichen Vereine.
Man Beginn mit den Arbeiten im September 2003.
Auf Grund der schlechten Wetterlage wurde das Dach provisorisch wieder geschlossen, und die Restarbeiten auf das nächste Jahr verschoben.

April 2004
die gesamte Halle wurde eingerüstet, wieder waren die örtlichen Vereine zur Stelle. Abriss der alten Dachrinne, Isolierung der Seitenwand an der Parkplatzseite.
Im **Mai 2004** Umdeckung der Halle. Aufgrund der schnellen Arbeit aller Beteiligten wurden die Arbeiten früher fertig, als geplant.

Ein großes Lob vom Dachdecker Nolte:
„So eine Zusammenarbeit in der Dorfgemeinschaft habe ich noch nicht erlebt."

Gesamt geleistete Stunden: ca. 850 - Auch wurde in diesem Jahr der hölzerne Handlauf am Fußweg zur Halle durch einen metallenen ersetzt.
An alle Helfer ein Dankeschön.

11. April
Ostersonntag um 9.00 Uhr Prozession mit anschließendem Hochamt.
In diesem Jahr wurde kein Osterfeuer aufgebaut, somit fielen alle damit verbundenen Veranstaltungen aus.

18. April
Sieben Kinder empfangen in Istrup zum ersten Mal die hl. Kommunion.
Die Vorbereitung machte wieder mal Gertrud Kaltwasser und Pastor Adler.
Mit einer kleinen Gruppe der Frauensinggemeinschaft wurden einige Lieder gesungen. Dirigent Markus Grewe hatte die musikalische Seite in den Händen.

29. April
Helene Böger, geb. Weskamp ist nach längerer Krankheit plötzlich gestorben.
Sie hinterlässt in der Chorgemeinschaft eine große Lücke.
Um die Verstorbene trauert ihr Mann Karl-Heinz und die Kinder, Sigrid, Christiane und Jörg mit ihren Familien.

20. Mai
Königschießen in Istrup - doch alle Hoffnungen, einen König zu bekommen, waren vergebens. Die Menschen sind mit Veranstaltungen und Belustigungen übersättigt. Jeden Sonntag etwas anderes.

Teilnahme TuS am Bürener Wandertag: (Foto: Helmut Don)
Olaf Schmidtke, Helmut Wloka, Christiane Böger, Eva-Maria Blang,
Jörg Peterhanwar, Josef Vogt, Beate Don, Marieluise Fröhling, Franz-Josef Fröhling,
Inge Wloka, Martin Schmidtke

22. Mai

Großer Umzug!

Unser, von der ganten Gemeinde sehr geschätzte Pastor Wippermann und Frau Dorothea Ruhland (Haushälterin) ziehen heute wegen Renovierungsarbeiten der alten Pastorat in ihre neue Wohnung auf der Stubelitt in Kleins Haus, zwischen Küppers und Vandieken.

Ich bin noch einmal durch das leergeräumte Pfarrhaus gegangen.

Auf dem Dachboden sieht man hier und da noch alte Sachen stehen.

1000 Erinnerungen an das alte Fachwerkhaus, überglücklich darüber, dass uns das dorfprägende, geschichtliche Gebäude erhalten bleibt.

Großer Dank an einige Bürger unseres Dorfes, die sich immer wieder, trotz Niederlagen, erneut für den Erhalt eingesetzt haben.

5. – 7. Juni

Schützenfest in Istrup

)as Foto zeigt (vorn v.l.) Adjutant Josef Stiewe, Oberst Helmut Kaltwasser, König Horst Werpup, Anton Pelizaeus, Franz Kretzer und Berthold Lohoff, (Mitte v.l.) Gerd Lücking, Rudolf Versen, Wolfgang Kühlewind, Hubertus Lücke und Adolf Muhr (hinten v.l.) Josef Greve, Andreas Kersting, Josef Claas, Stephan Osterloh und Josef Krawinkel nach der Ehrung.
Foto: Jürgen Köster

Oberst dankte treuen Istruper Schützen

Istrup (jk). Ehrungen standen im Mittelpunkt des jüngsten Schützenfrühstücks der Schützenbruderschaft von 1593 St. Bartholomäus Istrup. Oberst Helmut Kaltwasser zeichnete hier Heinz-Josef Stiewe aus. Dieser hatte vor 25 Jahren die Königswürde übernommen.

Für 25-jährige Treue zur Schützenbruderschaft wurden geehrt: Josef Claas, Josef Greve, Andreas Kersting, Josef Krawnkel, Wolfgang Kühlewind, Hubertus Lücke, Gerhard Lücking und Stephan Osterloh.

Seit 40 Jahren Mitglied im Verein sind Anton Pelizaeus, Berthold Lohoff und Adolf Muhr. Auf fünf Jahrzehnte Zugehörigkeit zur Schützenbruderschaft können Franz Kretzer, Josef Lohre und Rudolf Versen blicken.

Mit dem Frühstück und dem anschließenden gemütlichen Ausklang endeten drei Festtage im Aadorf, die geprägt waren von fröhlicher Stimmung, bester Harmonie und gekonnter musikalischer Unterhaltung durch die Musikkapelle und den Spielmannszug Istrup sowie durch die Showband »Rosegarden«.

5. 6. 7. Juni 2004

Istrup feiert Schützenfest

Auch Frauen beim Frühstück

Istrup (WB). Die Schützenbruderschaft von 1593 »St. Bartholomäus« Istrup feiert vom 5. bis 7. Juni ihr traditionelles Schützenfest.

Am Samstag, 5. Juni, beginnt um 18.30 Uhr die Vorabendmesse. Gegen 20 Uhr folgt der »Große Zapfenstreich« am Ehrenmal. Anschließend ist Tanz mit der Tanzband »Rosegarden« in der Bürgerhalle.

Am Sonntag, 6. Juni treffen sich die Schützen, die Musikkapelle sowie der Spielmannszug um 14 Uhr am Rosenplatz zum Abholen der Fahne sowie des Königs. Um 14.30 Uhr beginnt der Festumzug durch die Ortschaft. Von 20 Uhr an kann in der Bürgerhalle bei freiem Eintritt getanzt werden .

Am Montag, 7. Juni, treten die Schützen um 8 Uhr am Rosenplatz an. Im Anschluss an die Schützenmesse erfolgt die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Daran schließt sich das Schützenfrühstück an mit der Ehrung verdienter Jubilare, zu dem auch die Frauen mit eingeladen sind. Nach dem offiziellen Teil beginnt ein gemütlichen Ausklang, zu dem auch getanzt werden darf.

Der Vorstand der Schützenbruderschaft Istrup freut sich schon jetzt, bei festlich geschmückter Ortschaft, auf den Besuch zahlreicher Gäste aus Nah und Fern und wünschtallen recht viele unterhaltsame Stunden auf dem diesjährigen Schützenfest.

In Marschformation geht es in die Festhalle.

Nach der Schützenmesse erfolgen die Kranzniederlegung am Ehrenmal und das Schützenfrühstück, an dem traditionell zahlreiche Ehrengäste teilnehmen.

Wir bringen wieder Licht in Ihren Garten!

... und übernehmen

Baumfällungen & Rodungsarbeiten

aller Art, inkl. Abfuhr & Entsorgung natürlich zu günstigen Festpreisen!

Wir liefern:

Buchenbrennholz
Rindenmulch
Rindenhumus
Häckselmulch
Pferdemist
Kompost

Brennholzservice
Diether Vogt

Rufen Sie uns gleich an!

Tel. 01 71 / 4 66 36 85

5.6.7. Juni 2004

Es war ein schönes Fest — auch ohne König!

11. Juni
Der erste Container steht voll beladen vor dem Pfarrhaus.
Männer vom Kirchenvorstand sind hier am Arbeiten.
Bernhard Stiewe hat die Oberaufsicht übernommen.

17. Juni

Zwangsversteigerung
zwei Ackerflächen und eine Grünfläche mit teilweise Nadelwaldbewuchs
Lage: Brakel-Istrup, a) Rustenbreite, b) Osterhausen, c) Opfergrund
Grundstücksgröße: a) 2.803m², b) 5.630m², c) 12.497m²
Ackerzahl/Bodenzahl: a) ca. 31, b) ca. 26, c) ca. 43
Verkehrswert: a) 3.000,00 EUR, b) 6.000,00 EUR, c) 10.100,00 EUR
Termin: 6.07.2004, 8:00 Uhr, Nieheimer Str. 17, Saal 1 (Erdgeschoss)
5 K 45/03
- Verfahren des Amtsgerichts Brakel auch unter www.zvg.nrw.de -
Amtsgericht Brakel

Zwangsversteigerung
teilunterkellertes, zweigeschossigen Zweifamilienwohnhaus mit einem zu Wohnzwecken umgebauten Anbau
Lage: Brakel-Istrup, Ferdinand-Ernst-Platz 2
Baujahr: 1959
Grundstücksgröße: insges. 431 m²
Wohnfläche: ca. 187 m²
Verkehrswert: insges. 135.000,00 EUR
Termin: 6.07.2003, 8:00 Uhr, Nieheimer Str. 17, Saal 1 (Erdgeschoss)
5 K 37/03
- Verfahren des Amtsgerichts Brakel auch unter www.zvg.nrw.de -
Amtsgericht Brakel

17.6.2004
Hrtzers Christoph

20. Juni

Chor singt in der Wallfahrtskirche

Dalhausen (WB). Das Hochamt am morgigen Sonntag, 20. Juni, um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Marien Dalhausen wird musikalisch mitgestaltet von der Chorgemeinschaft Istrup unter der Leitung von Markus Grewe. Die Begleitung übernimmt Johannes Lücking, Organist in Dalhausen, Solist ist Bernhard Schmidt mit Trompete.

24. Juni
Helene Kersting wird 75 Jahre alt.

Chronik der Gemeinde Istrup

20. Juli

Istruper greifen selbst zu Hammer und Spaten

Sanierung des Pfarrhauses kostet 450 000 Euro

Von Jürgen Köster

Istrup (WB). »Ohne Eigenleistung geht es nicht«, sind sich Bezirksausschussvorsitzender Franz-Hermann Allerkamp und Kirchenvorstandsmitglied Benno Stiewe einig, denn das Vorhaben hat eine durchaus imposante Dimension. Die Istruper Bürger wollen ihr historisches Pfarrhaus erhalten. Gesamtkosten: 450 000 Euro.

Der Kirchenvorstand hat einen Finanzierungsplan aufgestellt, der deutlich macht, vor welchen Herausforderungen die gut 730 Einwohner zählende Ortschaft an der Aa steht. Das Erzbistum hat einen Zuschuss in Höhe von 225 000 Euro zugesagt. 50 000 Euro verbleiben als Eigenanteil bei der Kirchengemeinde Istrup. Etwa 50 000 Euro erhoffen sich die Verantwortlichen an Zuschüssen aus unterschiedlichen »Töpfen« – unter anderem von der Stiftung Denkmalschutz.

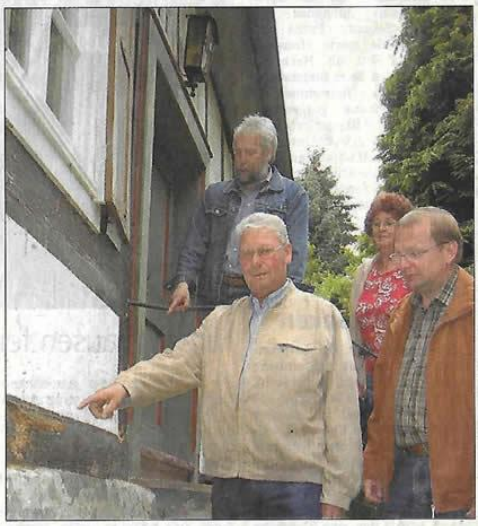
Die Kirchengemeinde hat bereits zwei Grundstücke verkauft und dafür einen Erlös von 35 000 Euro erzielt. Mit Spenden und Kollekten in Höhe von 20 000 Euro kalkuliert der Kirchenvorstand und hat neben einem Darlehn manuelle Eigenleistungen in einem Gegenwert von etwa 40 000 Euro eingeplant.

Ein Pfarrfest im kommenden Jahr soll ebenfalls einiges Geld in die Kasse bringen. »Wenn man sieht, wie sich die Dorfgemeinschaft erst jüngst bei der Sanierung des Daches der Bürgerhalle eingebracht hat, bin ich zuversichtlich, dass auch das Vorhaben ›Renovierung des Pfarrhauses‹ gelingt«, urteilt Bezirksverwaltungsstellenleiter Allerkamp, der sich auch darüber freut, dass die Bauaufträge für das Vorhaben an die Arbeitsgemeinschaft Istruper Unternehmer vergeben werden konnten.

»Das Pfarrheim ist Treffpunkt für Jung und Alt. Es dient der Firm- und Kommunionvorbereitung ebenso wie der Senioren- oder der Krabbelgruppe«, stellt Benno Stiewe die Bedeutung des Gebäudes heraus. Dass Pfarrhaus und Kirche in ihrem Ursprung erhalten sind, weiß auch die Kommission des Wettbewerbes »Unser Dorf soll schöner werden« zu würdigen. »Wenn erst einmal historische Bausubstanz entfernt wurde, ist sie unwiederbringbar verloren«, stellt Franz Allerkamp fest, der noch auf einen weiteren Aspekt hinweist: »Die Stadt Brakel hat erhebliche Mittel für die Dorferneuerung des Ortes aufgebracht, die im kommenden Jahr mit dem Rückbau der Kreisstraße abgeschlossen werden soll. Auch vor diesem Grund muss das Pfarrhaus an solch prägnanter Stelle im Ortskern unbedingt erhalten werden.«

Abschluss der Dorferneuerung

Bei einer Informationsveranstaltung am kommenden Montag, 26. Juli, möchte der Kirchenvorstand über den aktuellen Stand der Planungen berichten. Beginn ist um 19.30 Uhr – natürlich im Pfarrheim.



Die Mitglieder des Kirchenvorstandes wissen um die Schwachstellen des Gebäudes (v.l.): Benno Stiewe, Rudi Wohter, Gertrud Kaltwasser und Franz-Hermann Allerkamp. Foto: Jürgen Köster

20. Juli 2004

24. Juli

Istruper Bürger wird informiert

Brakel. Über den dorfgerechten Rückbau der Brakeler Straße (Ortsdurchfahrt K 50, ehemalige B 64) im Ortsteil Istrup werden die Einwohner jetzt im Rahmen einer Versammlung unterrichtet; sie findet statt am Mittwoch, 4. August, um 19 Uhr in der Sport- und Freizeithalle Istrup.

Hierzu sind alle Einwohner des Ortes Istrup eingeladen. In dieser Versammlung berichten die Planungsexperten über Grundlagen, Ziele, Zwecke und Auswirkungen der Planung; anschließend kann mit den anwesenden Mitarbeitern der Verwaltung und den Ratsmitgliedern aller Fraktionen darüber diskutiert werden.

Verbindliche Beschlüsse werden in dieser Versammlung nicht gefasst.

Chronik der Gemeinde Istrup

5. August

5.8.2004

Pause vorbei: Istruper Chor probt

Istrup (WB). Die Mitglieder der Chorgemeinschaft Istrup treffen sich nach der kurzen Sommerpause wie gewohnt am heutigen Donnerstag, 5. August, um 20 Uhr im Proberaum der Bürgerhalle Istrup. Die Vorstände der Chorgemeinschaft treffen sich bereits um 19 Uhr zu einer wichtigen Besprechung im Proberaum.

7. August

Unserer lieben Mutter!

Anna Oeynhausen

90 Jahre

***90 Jahre** sind es wert,*
dass man Dich besonders ehrt!
Du hast viel geschafft in Deinem Leben
und uns allen viel gegeben.
Bist immer da, wenn man Dich braucht,
bist ruhig und bescheiden auch.
Ein jedes Jahr hat seinen Sinn,
so wie es kommt, so nimm es hin.
Zu diesem schönen runden Feste
wünschen wir Dir nur das Allerbeste.
Alle möchten »Danke« sagen;
wir sind froh, dass wir Dich haben.
Wir wünschen Dir noch schöne Jahre,
Gesundheit, Glück und frohe Tage!

Es gratulieren ganz herzlich

Franz-Josef, Marianne und Hildegunde

59071 Hamm (ehemals Istrup), den 7. August 2004
Sumpstraße 16

24. August
Fest des hl. Bartholomäus. Wegen schlechten Wetter muss die hl. Messe vor der Rustenhofkapelle ausfallen. Die Feier fand in der Kirche statt.

Am 29. August

feiern wir unser Patronatsfest.

Pastor Adler und Pastor Grewe standen am Altar.

Die Chorgemeinschaft hat gesungen.

Die St. Bartholomäus Gemeinde in Istrup feiert an diesem Sonntag, 29. August, um 9.30 Uhr mit einem feierlichen Hochamt das Patronatsfest der Pfarrkirche. 2004 Foto: Jürgen Köster

2. September

Zwangsversteigerung

Am 28.09.2004, 08.30 Uhr soll im Amtsgericht Brakel das Hausgrundstück Istrup Flur 6 Flurstück 390, Brakeler Straße 9, 826 m² groß, versteigert werden. Zweigeschossiges Zweifamilienwohnhaus, unterkellert, mit eingeschossigem Anbau und Doppelgarage, Baujahr 1980, Verkehrswert: 190.000,00 €.
5 K 65/03

Amtsgericht Brakel

5. September
Familie Allerkamp-Lücking feierte bei herrlichem Sommerwetter in der ehemaligen Saken Scheune und auf dem ganzen Firmengelände das 100-jährige Bestehen des Bauunternehmens.

Mit dabei waren die MKI - und der Spielmannszug und fast die Dorfgemeinschaft.
Viele Gratulanten fanden sich ein.
Es war ein harmonisches Fest.

Maurermeister Johannes Allerkamp, geb. 3.11.1871 gest. 9.8.1941
Maurermeister August Dionysius, geb. 28. September 1870, gest. 10. August 1950, zwei unzertrennliche Freunde zogen zusammen ins Bergische in die Fremde, als Polier und Kaminbauer.

1904 gründeten sie das Baugeschäft in Istrup.

Ein viertel Jahrhundert verging.
Dann kam das Schicksalsjahr 1929.
Am 14.10. hatte mein Großvater Franz Dionysius einen schweren Unfall Herste und Driburg fuhr er mit seinem Motorrad im Auftrag der Firma bei Dunkelheit auf ein unbeleuchtetes Pferdefuhrwerk, er wurde zum Invaliden – und schied aus dem Geschäft aus.
Eine neue Generation brach an.

Johann Allerkamp gründete das Unternehmen.

Johannes Allerkamp übernahm 1946 den elterlichen Betrieb.

Reinhard Lücking leitet das Unternehmen seit 1976.

Stets den vielfältigen Aufgaben gestellt

Drei Männer prägten Unternehmen

Istrup (WB). Das Unternehmen hat sich stets den vielseitigen Aufgaben des Bauhandwerks gestellt. Es hat sich dabei ständig entwickelt und verändert, um die Anforderungen der jeweiligen Zeit erfüllen zu können. Am kommenden Sonntag, 5. September, steht das Bauunternehmen Allerkamp-Lücking ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens.

»Spuren« des Unternehmens Allerkamp-Lücking sind besonders in Brakel, aber auch im gesamten Kreis Höxter und darüber hinaus zu finden.

Stadtbildprägende Gebäude, die das Unternehmen errichtete, finden sich in Brakel mit dem Amtsgericht, der Sparkassen-Hauptstelle der Volksbank Bad-Driburg-Brakel-Steinheim oder dem Kolping-Berufsbildungswerk und dem Geschäftsgebäude von Brakeler Thermoglas.

Den entscheidenden Schritt wagten vor 100 Jahren zwei Männer: Am 1. Dezember 1904 eröffnete Maurermeister Johannes Allerkamp gemeinsam mit Franz Dionysius ein Baugeschäft. Der Start war bescheiden, aber schon nach kurzer Zeit versammelte sich in dem jungen Unternehmen eine ansehnliche Handwerkermannschaft.

Die Chefin: Christel Lücking koordiniert die zahlreichen Termine häufig telefonisch.

1946 übernahm Baumeister Johannes Allerkamp den elterlichen Betrieb. Nach Kriegsende begann das Unternehmen fast wieder bei Null, erste Transporthilfen waren ein Moped und Pferd »Pfanni«. Es folgte eine starke Wachstumsphase, geprägt durch die Aufbruchstimmung der 50-er und 60-er Jahre.

Johannes Allerkamp hat sich auch als Bürgermeister, Stadtratsmitglied, Handwerks-Obermeister und in anderen öffentlichen Ämtern verdient gemacht.

1976 wurde der Firmenname erweitert in Allerkamp-Lücking, die Leitung des Unternehmens übernahm Diplom-Ingenieur Reinhard Lücking, ein Neffe des bisherigen Inhabers, der am kommenden Sonntag ab 14 Uhr zum Tag der offenen Tür lädt.

Großprojekten wie Krankenhäusern, Schulen oder Industriebauten folgten Rezessionsphasen, etwa in den 80-er Jahren.

Mit Fleiß und Fachkompetenz meisterte das Unternehmen Allerkamp-Lücking auch diese Herausforderungen.

10. Oktober
In diesem Jahr müssen unsere Firmenbewerber nach Herste.
Pastor Adler hat die beiden Orte zusammengelegt.
10.00 Uhr hl. Messe mit Firmung.
Vorher großer Einzug mit Weihbischof Paul Consbruch, zum ersten Mal hörte man, dass Pastor Konstantin Adler in den Ruhestand gehen will.

15. Oktober
33 Mitglieder trafen sich aus den einzelnen Pfarrgemeinden des Pastoralverbundes Nethegau zu einer Arbeitstagung im Schloss Gehrden.
Tagesordnung: Kennenlernen der Gemeinde, Wohin wollen wir uns entwickeln?

Zum Pastoralverband gehören die Orte: Hembsen, Beller, Erkeln, Fronhausen, Siddessen, Gehrden, Schmechten und Istrup.

30. Oktober
Feierliches Dankhochamt in der Meinung der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus Istrup für 25 Jahre seelsorgerisches Wirken von Pfarrer Konstantin Adler.
Dankesworte vom Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat und allen Vereinen.
Mitgestaltet von der MKI und der Chorgemeinschaft.

6. November
Vorgelegte Generalversammlung des Schützenvereins.
Der gesamte Vorstand tritt zurück.
Nach der Versammlung gehen die Schützen ohne neu gewählte Mannschaft auseinander. So etwas hat es in Istrup noch nicht gegeben.

Chronik der Gemeinde Istrup

18. November

Donnerstag, 18. November 2004

Junge Helfer packen kräftig an

❑ Tüchtig geschafft wird beim Umbau und der Sanierung des Pfarrhauses Istrup. Sogar ganz junge Mitarbeiter packen kräftig mit zu wie Sebastian Claes, Dominik Gehle und Denis Grenz (v.l.). Mit der Schubkarre bringen sie Bruchsteine für den neuen Gebäudesockel heran, die Daniel Stöver von der Firma Allerkamp-Lücking anschließend fachgerecht vermauert. Reinhard Lücking hatte erst in diesen Tagen eine Spende in Höhe von 2400 Euro an den Kirchenvorstand überreicht. 1750 Euro davon waren aus dem Verkauf von Getränken und Speisen beim Jubiläum des Bauunternehmens zusammengekommen, 650 Euro hatten Vereine, Gäste und Geschäftsfreunde gespendet. »Weitere Hilfe in jeder Form ist jederzeit willkommen«, erklärt Kirchenvorstand Franz-Hermann Allerkamp. Auch die Istruper Vereine beteiligen sich finanziell an der Sanierung des ortsbildprägenden Gebäudes.

Chronik der Gemeinde Istrup

21. November

30 Jahre unermüdlich für drei Gemeinden eingesetzt

Pfarrer Konstantin Adler feierlich verabschiedet

Herste (WB/jk). 30 Jahre hindurch hat er das religiöse Leben in den Pfarrgemeinden St. Urbanus Herste, St. Bartholomäus Istrup und St. Philippus und Jacobus Schmechten maßgeblich geprägt und ihm ein Gesicht gegeben: Mit einem festlichem Dankhochamt wurde Pfarrer Konstantin Adler am vergangenen Sonntag von den Gemeinden verabschiedet.

Der 73-Jährige hatte Erzbischof Hans-Josef Becker um die Entpflichtung aus seinen Ämtern gebeten. Dieser Bitte ist der Erzbischof zum 31. Dezember dieses Jahres nachgekommen.

»Seine besondere Fürsorge galt unter anderem den alten und kranken Menschen. Das dörfliche Gemeinschaftsleben förderte er als Präses vieler Vereine. Die Betreuung von drei Gemeinden erforderte ein Höchstmaß an organisatorischem Geschick und Engagement«, erklärt Josef Tewes im Namen der Kirchengemeinden, die dem Geistlichen für seinen unermüdlichen Einsatz ausgesprochen dankbar sind.

Dies wurde sowohl während des mehr als zweistündigen Festhochamtes sowie beim anschließenden Empfang im Herster Schützenhaus mehrfach deutlich. Vereine und Delegationen aller drei Ortschaften nahmen daran teil. Unter den Ehrengästen weilten unter anderem Bad Driburgs Bürgermeister Burkhard Deppe und Brakel stellvertretender Bürgermeister Johannes Multhaupt.

Zum Ruhestand ins Sauerland

Konstantin Adler wurde 1931 in Kostau Kreis Kreuzburg in Oberschlesien geboren. Nach dem Studium der Theologie in Neiße und Oppeln wurde er am 17. Juni 1956 in Oppeln zum Priester geweiht und wirkte dann in verschiedenen Gemeinden seiner Heimat.

Im November 1974 kam er nach Herste und betreut seitdem die dortigen Kirchengemeinden.

Sein Wirkungskreis erstreckte sich somit über die Städte Bad Driburg und Brakel. Er ist immer den Wünschen der Vereine nachgekommen, auch Gottesdienste außerhalb des Kirchengebäudes zu feiern. In seine Zeit fielen umfassende Kirchenrenovierungen in allen drei Gemeinden.

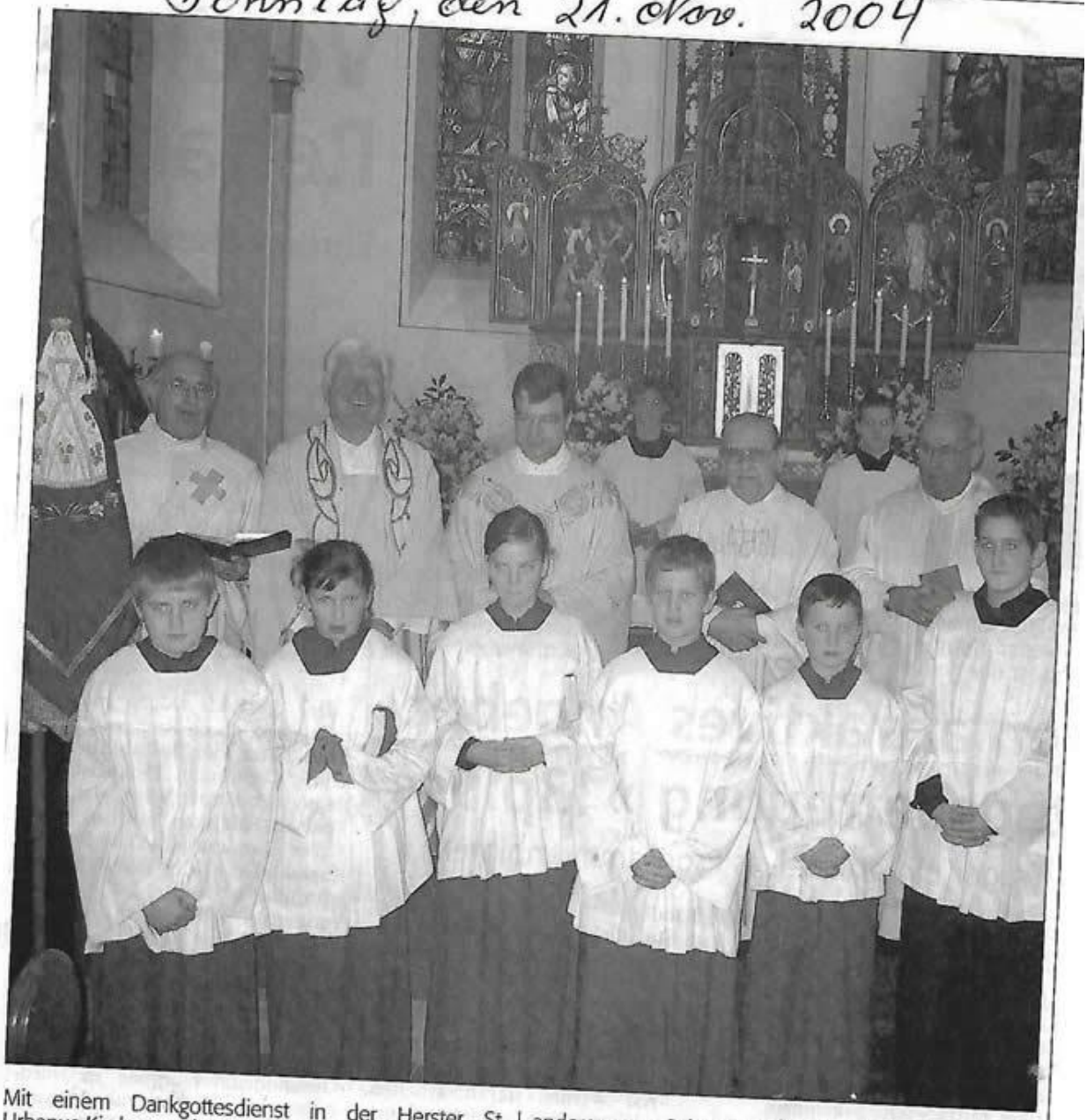
In der gesamten Zeit war er als Religionslehrer an verschiedenen Schulen tätig.

Bis zum Ende des Jahres wird Pfarrer Adler die drei Gemeinden weiterhin betreuen. Dann siedelt er in das sauerländische Grafschaft über, wo er sein Domizil in einem Kloster findet, das von schlesischen Nonnen geleitet wird.

Sein Weggang bedeutet eine historische Zäsur und das Ende für die bestehende Pfarrei Istrup mit den Gemeinden Istrup, Herste und Schmechten, werden doch nunmehr die Gemeinden Istrup und Schmechten dem Pastoralverbund Nethegau mit Sitz in Gehrden und Herste dem Pastoralverbund Driburg - Süd mit Sitz in Bad Driburg zugeordnet.

Chronik der Gemeinde Istrup

Sonntag, den 21. Nov. 2004



Mit einem Dankgottesdienst in der Herster St. Urbanus-Kirche wurde Pfarrer Konstantin Adler (2.v.r.) feierlich verabschiedet. Dabei standen ihm unter anderem zur Seite (v.r.): Pfarrer Berthold Schneider, Pfarrer Markus Röttger, Pfarrer Ludger Grewe und Diakon Gottfried Rempe. Foto: Jürgen Köster

19. Dezember

Das Jahr endet mit einer Einladung zur Weihnachtsmesse gestaltet der Musikkapelle Istrup um 10.30 Uhr in der St. Bartholomäus Kirche zur Istrup. Die Musiker hatten im Chorraum Platz genommen, es war eine gelungene Darbietung.
Ein Dankeschön für alle.

28. Dezember

Dienstag, 28. Dezember 2004

Freude der Weihnacht

Konzert in Istrup

Istrup (WB). Es ist schon zur lieb gewonnenen Tradition geworden, das Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Istrup in der St. Bartholomäuskirche. Auch in dieser Weihnachtszeit will die Chorgemeinschaft unter dem Motto »Auf, werde Licht!« den Zuhörern die Weihnachtsfreude weitergeben und näher bringen.

Die Chorgemeinschaft Istrup, bestehend aus der Frauensinggemeinschaft und dem MGV Liedertafel Istrup, wollen das große Geheimnis der Menschwerdung Christi allen Besuchern des Konzertes näher bringen. Am Sonntag, 2. Januar, um 16 Uhr wird das Konzert mit festlichem Orgelspiel und Trompetenklang eröffnet. An der Orgel spielt Michael Schmidt und an der Trompete sein Vater Bernhard Schmidt.

Lieder wie »Weihnachtsfreude«, »Senora dona Maria«, »Weihnachtsglöcklein« und »Der kleine Trommelmann« werden dargeboten. Letztgenanntes Lied wird vom Schlagzeuger Christian Versen begleitet. Durch das Programm führt Hans-Bernd Hake, die Gesamtleitung des Konzertes liegt in den Händen des Chorleiters Markus Grewe. Alle Beteiligten hoffen auf ein voll besetztes Gotteshaus. Der Eintritt ist frei.